

Aus Coburg:

I. Bis Ende Dezember zeigt das Coburger Natur-Museum eine Sonderausstellung zum Thema "Einheimische Schmetterlinge und ihre Lebensräume". Angesichts der Bedrohung oder gar schon der Ausrottung zahlreicher Arten kann es dabei nicht mehr um die Vorführung eines "naturnahen" Hobbys gehen. Weil Tag- und Nachtfalter auch wichtige Bio-Indikatoren sind, möchte das Museum den Blick des Besuchers dafür schärfen, wie sehr diese Großschmetterlinge auf eine intakte Umwelt angewiesen bleiben. H.J. Weidemann, ein international bekannter Fachmann der Schmetterlingskunde und Botanik, stellte dem Natur-Museum sein umfangreiches Bildarchiv zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird auch daran erinnert, daß alle Tagfalter in der Bundesrepublik durch Verordnung vor direkter Nachstellung geschützt sind.

II. Die deutsch-britische Prinz-Albert-Gesellschaft mit Sitz in Coburg bereitet für 1985 wieder ein Seminar mit "bilateraler" Thematik vor. Arbeitstitel: Entwicklung des Deutschland-Bildes aus englischer Sicht und des England-Bildes aus deutscher Sicht. Wie schon beim diesjährigen Seminar, das die parlamentarischen Strukturen in beiden Ländern einem Vergleich unterzog, ist auch 1985 mit der Teilnahme hervorragender britischer Wissenschaftler zu rechnen. Die Gesellschaft unter dem derzeitigen Vorsitz des Bayreuther Historikers Professor Dr. Adolf M. Birke führt den Namen des Prinzen Albert von Sachsen-Coburg, der 1840 seine Cousine, die berühmte Queen Victoria von Großbritannien, geheiratet hatte. Das damit begründete "Haus Sachsen-Coburg in Großbritannien" wurde erst unter dem Druck der Ereignisse des 1. Weltkrieges in "Haus Windsor" umbenannt. Die derzeit regierende Königin Elisabeth II. repräsentiert die fünfte Generation. Alberts Geburtsstätte, Schloß Rosenau in Rödentel bei Coburg, wird derzeit restauriert. 1820 war es in englisch-gotischem Stil ausgebaut worden, seit 1972 ist es im Besitz des bayerischen Staates.

fr 372

Schweinfurt: In der Festschrift für das Celtis-Gymnasium hat auch Bundesfreund Dr. Erich Schneider mitgewirkt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Bamberg: Weihnachtsdarstellungen aus fünf Jahrhunderten im Historischen Museum: Das Historische Museum Bamberg – seit kurzem unter neuer Leitung – zeigt in einer kleinen Weihnachtsausstellung Gemälde und Graphiken, Werke der Kleinplastik und des Kunstgewerbes des 14. bis 19. Jahrhunderts; die rund 40 Exponate im Reichssaal der Alten Hofhaltung am Domplatz geben einen Überblick über den sonst deponierten oder auf die Sammlung verteilten museumseigenen Bestand an Weihnachtsdarstellungen. Vertreten sind unter anderem Werke der altdeutschen Malerei um Lucas Cranach d. Ä., der spätgotischen Plastik um Tilman Riemenschneider, der flämischen, italienischen und süddeutschen Barockmalerei, darunter auch Beispiele aus dem Bamberger Kunstkreis. Die Wirkung großer Meister – wie Martin Schongauer, Albrecht Dürer, Peter Candid und Peter Paul Rubens – spiegelt sich unmittelbar in jenen Bamberger Stücken wider, in denen über die Druckgraphik weithin bekanntgewordene Bilderfindungen dieser Künstler wiederholt wurden. Die motivische Vielfalt der gezeigten Weihnachtsdarstellungen, ihre unterschiedliche stilistische Herkunft und ihre breite zeitliche Streuung über mehr als ein halbes Jahrtausend bestimmen den Charakter der Ausstellung. Die Ausstellung wird durch acht neuzeitliche fränkische Guckkastengripen – Arbeiten von Mitgliedern des Bamberger Krippenvereins e.V. – sowie durch eine Weihnachtspyramide ergänzt. Öffnungszeiten: 1. 12. 84 bis 13. 1. 85; täglich, außer Montag, 11–16 Uhr, am 24. 12. geschlossen. Eintritt: Erwachsene DM 1,-, Jugendliche DM -,50, Kinder bis 6 Jahre frei. Auskunft: Telefon 0951/87412/4.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Rechtzeitig zu Weihnachten erschienen:

Der erste Führer zu archäologischen Stätten in Franken

Ludwig Wamser: **Biriciana – Weißenburg zur Römerzeit. Kastell – Thermen – Römermuseum.** Reihe "Führer zu archäologischen

Denkmälern in Bayern", Franken Band 1. Herausgegeben vom Frankenbund in Verbindung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der Prähistorischen Staatssammlung. 120 S. mit 109 z.T. farbigen Abbildungen, Plänen und Rekonstruktionen (mit insges. 131 Einzelbilddarstellungen). Konrad-Theiß-Verlag,

Stuttgart 1984. Kartoniert DM 15,-. Zu beziehen über den Buchhandel.

Weissenburg, das römische Biriciana, ist in den letzten Jahren zu einem Schwerpunkt provincial-römischer Forschung in Süddeutschland geworden, dem wir eine Fülle neuer Entdeckungen und Erkenntnisse verdanken. Das Alenkastrum Biriciana, ältester und bedeutendster Truppenstandort am dortigen Limesabschnitt, dem auch die umliegenden Römerkastelle unterstanden, war militärischer und ziviler Mittelpunkt der Region. Dies unterstreichen nicht zuletzt die aufsehenden Entdeckungen der vergangenen Jahre. Neben den zahlreichen neuen Erkenntnissen, die der Luftbildarchäologie verdankt werden, sei hier besonders die vollständige Freilegung der großen, repräsentativen Thermenanlage und die Auffindung des wohl größten römischen Schatzfundes nördlich der Alpen mit 156 qualitativ hochwertigen Einzelobjekten hervorgehoben. Sie ließen schon frühzeitig den Gedanken entstehen, diese eindrucksvollen Zeugnisse römischer Zivilisation und Architektur am Ort ihrer Entdeckung zu präsentieren. So konnte die 1977 freigelegte Bäderanlage dank der vielfältigen Unterstützung von verschiedensten Seiten zunächst durch eine großzügige Zeltdachkonstruktion geschützt, vorbildlich restauriert und 1983 als museales Anschauungsobjekt zugänglich gemacht werden. Entsprechend fand auch der 1980 vom Freistaat Bayern erworbene sensationelle Schatzfund 1983 seinen Platz im neugegründeten "Römermuseum Weissenburg", einem Zweigmuseum der Prähistorischen Staatssammlung. Den Besuchern der an archäologischen Denkmälern so reichen Weissenburger Region und des Römermuseums mußten indes wesentliche Einsichten oftmals verborgen bleiben; fehlte es doch bisher sowohl an einer übersichtlichen, gut fundierten Gesamtdarstellung der in zahlreichen Einzelveröffentlichungen weitverstreuten Forschungsergebnisse als auch an einer sachkundigen, allgemein verständlichen Beschreibung und Erläuterung der erhaltenen archäologischen Zeugnisse. Diese Lücke will der neue archäologische Führer schließen, dessen Reihe "Franken" mit dem vorliegenden Band 1 ihren Anfang nimmt. Bundesfreund Oberkonservator Dr. Ludwig Wamser, als Ausgräber der Weissenburger Thermen der geeignete Autor für einen solchen Führer, zeichnet darin erstmals ein detailliertes Bild des römischen Weissenburg mit all seinen militärischen und zivilen Aspekten. Der sehr preiswerte, hervorragend ausgestattete Führer enthält zahlreiche, bisher noch nicht veröffentlichte Pläne, Karten und Abbildungen. Sie

vermitteln ein anschauliches Bild dieses Zentralorts im südlichen Mittelfranken, das über 300 Jahre lang von römischer Macht und Zivilisation geprägt war. In der Reihe sind noch weitere Bände zu archäologischen Denkmälern in Franken geplant, insbesondere auch über die fundreichen Teillandschaften Mainfrankens. -t

M. Thea Ott (Hrsg.): **Jubiläumskalender 1985.**

Menschen und Städte im ostbayerischen Raum. 13 Originalzeichnungen aus dem ersten Kunstkalendar des akadem. Malers Hans Ott, gestaltet für das Jahr 1935. Verlag Ott, Kapfenburgstraße 29, 8553 Ebermannstadt, DM 24,80 + DM 2,20 Porto.

Aus dem 60 Blätter umfassenden Kalender 1935 des damals 32jährigen Künstlers (gest. 1981) sind hier 13 im farbigen Originalton wiedergegeben (Farbdrucke waren damals ja noch nicht möglich): Titelblatt: Kronach, dann, für jeden Monat ein Blatt mit abtrennbarem Kalendarium: Hof, Bayreuth, Oberfränkische Bäuerinnen, Bamberg, Weiden/Oberpfalz, Nabburg, Rottaler Passau, Scheßlitz, Regensburg, Bauer aus dem Bayerischen Wald, Amberg. Die Bilder wurden damals vom Künstler mit schwarzer Ölkreide direkt auf Zinkplatten gezeichnet, die als Druckstock dienten. Ergänzt wird dieser schöne, großformatige Kalender (46 x 30 cm) durch ein Geleitwort von Heidrun Wagner-Hommel über Leben und Wirken Hans Otts. -l

Hermann Fischer, Theodor Wohnhaas: **Historische Orgeln in Unterfranken.** München & Zürich: Schnell und Steiner 1981. 319 S., 135 ganzseitige Abb., davon 4 in Farbe (Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde. 91.) Ln DM 58,-.

Der Beiname "Königin der Instrumente" drückt die Sonderstellung der Orgel in geradezu ehrfürchtiger Weise aus. Man sollte dabei aber nicht nur an die unvergleichlichen Möglichkeiten ihres Klangs und an ihre Dominanz in der sakralen Musik des Abendlands denken, sondern auch an die beherrschende Rolle, die sie im Raumgefüge ungezählter alter und neuer Kirchen einnimmt. Ihre jeweils individuelle Einmaligkeit macht es in Verbindung mit eben dieser Verhaftung im Raum lohnend, Topographien von Orgeln zu erstellen. Schnell & Steiner, der durch seine Kunstführer bekannte Verlag, hat hier 1980 eine Reihe gegründet, in der bisher die historischen Orgeln des Elsaß, Badens sowie, aus der Feder der eminenten fränkischen Orgelkenner Theodor Wohnhaas und Hermann Fischer, die Orgeln Schwabens und Unterfrankens verzeichnet und

erläutert worden sind. Im Band Unterfranken werden von 477 schützenswerten Denkmalorgeln und Denkmalprospekten rund 130 abgebildet und in ihrem Äußeren, ihrer Geschichte und in ihren Dispositionen beschrieben. Von den sieben aufgenommenen Würzburger Orgeln tragen die des Neumünsters, von St. Burkard, Stift Haug, St. Stephan und die Stiftsorgel des Doms den Vermerk "kein historischer Bestand", dazu das Datum der Zerstörung, den 16. März 1945. Dem Hauptteil voran steht eine ausführliche "Entwicklungsgeschichte des Orgelbaues in Unterfranken"; Anhänge enthalten Verzeichnisse der Orgelbauer, der in Unterfranken vertretenen Typen von Orgelprospekten sowie aller unterfränkischen Denkmalorgeln und Denkmalprospekte, außerdem eine Bibliographie und ein Personenregister. Für den mit Instrumenten- oder regionaler Musik- bzw. Kunstgeschichte befaßten Fachmann stellt der Band eine Fundgrube dar. Dem kunstinteressierten Laien, dessen Blick zur Orgelempore wohl doch meist etwas summarisch ausfällt, lenkt er den Blick auf ungeahnte Feinheiten und Details. Für die Schulung zu sachkundig differenziertem Orgelhören freilich bedürfte es der klingenden Beispiele – zu mehr als Hinweisen ist da seiner Natur nach kein Buch imstande. D. Schug

Colloquium Historicum Wirsbergense. **Geschichte am Obermain.** Band 14. Jahrbuch 1983/84. Selbstverlag des Colloquium Historicum Wirsbergense. Auslieferung: Verlag H. O. Schulze, Lichtenfels. Gesamtherstellung: Fränkischer Tag GmbH & Co KG Bamberg, 183 SS, Ausgrabungen und Funde ... 69 SS, brosch.

Man freut sich schon, wenn man auf dem vorderen Umschlag eine Federzeichnung von Geiger, 1794, Langheim darstellend sieht. In dem mehr als lesenswerten Vorwort macht sich der Ehrenvorsitzende des CHW, der Bamberger Universitätsprofessor Dr. Jakob Lehmann, Gedanken zur Frage, *wie eine zeitgemäße Geschichtsschreibung das Publikum, vor allem das breite Laienpublikum . . . ansprechen und durch Inhalt und Aussage auf didaktisch ergiebige Weise erreichen kann.* Lehmann bezieht sich dabei auf eine Rede, die der amerikanische Historiker Gordon A. Craig (u. a. "Geschichte Europas") 1981 gehalten hat, als ihm der Münsteraner Historiker-Preis verliehen worden war (abgedruckt in: Die Zeit, Nr. 47 vom 13. November 1981). *Eine erste Mahnung*, schreibt Verfasser zum Schluß, *die nicht nur die professionellen Historiker angeht, sondern auch die Dilettanten und Laien und das*

Publikum, das, indem es sich bereitwillig von der Geschichte ansprechen läßt, sich seiner Mitverantwortung bewußt werden sollte. Realschuldirektor i. R. Johann Baptist Müller (Burgkunstadt) eröffnet die Abhandlungen mit einer gründlich belegten Untersuchung "Ehemalige Karolingische Burgstadt Burgkunstadt. Archäologische Grabungen, Beobachtungen bei Baumaßnahmen und überlieferte Baunachrichten" (viele Abbildungen). Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann (Bamberg) steuert bei "Frühes Zisterziensertum als "alternative" Lebenshaltung", ein am 25. 6. 1982 gehaltener Vortrag zum 850jährigen Gründungsjubiläum des Klosters Langheim, den Geist des Ordens aufzeigend. Verschiedene Bereiche, wie etwa Altstraßenforschung, berührt Hauptlehrer Martin Riedelbauch (Altdrossenfeld) mit "Geleitswechselstation Kaltenhausen und die verschwundene Wallfahrtskapelle St. Georg". Über eine besondere Art von Geschichtsquellen berichtet Oberlehrer Günther Heß (Stadtsteinach) in "Aus den Stadtsteinacher Stadtbüchern". Konrektor Helmuth Meißner (Himmelkron) liefert "Taufsteine des 16. Jahrhunderts. Beispiele aus protestantisch gewordenen Kirchen Oberfrankens" (interessante Bilder). Ltd. Regierungsdirektor a. D. Dr. Fritz Karl (Himmelkron-Gössenreuth) schreibt über "Das Markgrafentum Brandenburg-Kulmbach in rechtsgeschichtlicher Sicht".

Der Kulmbacher Stadtarchivar Richard Lenker berichtet über die Salzburger "Glaubensflüchtlinge im Kulmbacher Land", ein geschichtliches Ereignis, das sich tief in die Erinnerungen der Zeitgenossen einprägte, auch andernorts in Franken; Lenker bildet das Kulmbacher Konfessionsbild ab, das es – in Varianten – mehrfach in Franken gibt, (eine zusammenfassende Würdigung steht immer noch aus); wertvoll die angefügte Namensliste! Oberlehrerin Elisabeth Radunz (Schney), die hier schon mehrfach über Porzellan und Keramik berichtet hatte, erzählt "Die Gründungsgeschichte der Porzellanfabrik Schney". Studiendirektor Ekkehard Klement (Schwebheim) schreibt exakt wie ein Stratege über "Preußische Operationspläne in Franken 1806", ein kaum bekanntes Kapitel, über Oberfranken ausgreifend. "In Banz erlebt, erlesen und ersonnen? Scheffels Frankenlied aus neuer Sicht" kommt von Studiendirektor Karl Müßel (Bayreuth); bei allem Verständnis für wissenschaftlich-akribischen Forscherdrang kann der Rezensent nicht allen Ausführungen folgen. Bundesbahnamtmann Karl Dietel (Münchenberg): "1866: Die Preußen marschierten in Münchenberg

ein", ein sachlicher Bericht. Den Abschluß macht Gerd Fleischmann (Stockheim) mit "Champagnerflaschen leiteten den wirtschaftlichen Aufschwung ein", wobei er die nicht mehr bestehende Glasfabrik in Stockheim zum Gegenstand seiner Untersuchung macht. Alle Beiträge sind sauber mit Quellen belegt. – Verfasserverzeichnis und die CHW-Bibliographie beenden diesen Teil des Jahrbuches. Es folgt der stoff- und bilderreiche Bericht "Ausgrabungen und Funde in Oberfranken 3, 1981–1982", erstellt von Björn Uwe Abels unter Mitarbeit von Wilfried Auer und Eberhard Voss. - t

Christoph Zeckai: Der Landkreis Kronach in alten Ansichten. Heimatkundliches Jahrbuch des Landkreises Kronach 11/1983; herausgegeben vom "Arbeitskreis Heimatpflege des Landkreises Kronach", 106 SS. gebunden, Druck: Helmut Angles Verlag Kronach; Format 15,5 x 22 cm, DM 23,-.

Der rührige Arbeitskreis hatte den guten Einfall, seinen Mitgliedern und Freunden als 11. Heimatkundliches Jahrbuch den von Kreisrat Chr. Zeckai zusammengestellten, mit Bildkommentaren und einem Vorwort versehenen Bildband anzubieten. Bemerkenswert ist zudem die freundliche Geste der Gemeinschaft, dieses Jahrbuch dem Andenken ihres Gründers, des Kreisheimatpflegers Willi Schreiber, zu widmen. 103 Ansichtspostkarten, mühsam und sorgfältig aus einer Fülle von 1300 vorhandenen Stücken ausgewählt, sind in dem Bändchen – teils farbig – wiedergegeben. Bilddokumente vom Ende des 19. Jahrhunderts bis etwa 1930 zeigen die Kreisstadt sowie Stadt-, Markt- und Dorfgemeinden des Landkreises jener Epoche, führen uns angesichts kleinstädtischen Bürgertums und ländlicher Beschaulichkeit zurück in die vermeintlich "gute alte Zeit". Sie bieten auch dem gelegentlichen Besucher dieses Frankenwaldgebietes im Vergleich mit der Gegenwart aufschlußreichen Einblick in die Entwicklung der jeweiligen kommunalen Körperschaft. Umso mehr steht es den Bürgern dieses Landkreises, die – ob alt oder jung – inmitten dieser Entwicklung stehen und sie mitgestalten, an, die ihnen dargebotene bildreiche Dokumentation dankbar und freudig aufzunehmen; sie zu bewahren und weiterzugeben. Dies ist dem Verfasser, den Mitgestaltern und Herausgebern, die Zeit, Mühe und materiellen Einsatz zum Gelingen des Werkes einbrachten, aufrichtig zu wünschen. P. U.

Flug über Mittelfranken. Eine Landschaftskunde mit 80 Luftbildern von Edwin Eberhardinger. Texte von Hartmut Beck, Ernst Eichhorn und

weiteren Autoren. Verlag Nürnberger Presse 1982. 263 Seiten, DM 48,-.

Dieses Buch vermittelt doppelte Freude: Beim Lesen der interessanten und informativen Texte ebenso, wie beim Betrachten der hervorragenden Luftaufnahmen. Jedem der drei Themenbereiche, in die sich das Buch gliedert, ist ein einleitender Textbeitrag vorangestellt: Der erste Beitrag, der naturräumlichen Vielfalt Mittelfrankens gewidmet, stammt von Hartmut Heller: "Mittelfrankens Naturlandschaft – geprägt durch Erdgeschichte und Menschenhand". Der zweite Teil befaßt sich mit dem geschichtlichen und kulturellen Erbe dieser Landschaft und wird von Ernst Eichhorn eingeleitet: "Mittelfranken als Kulturland". Im dritten Teil, den Hartmut Beck mit "Strukturwandel in Mittelfranken" – Tendenzen der regionalen Entwicklung" beginnt, geht es um sozioökonomische Entwicklung und Probleme der Regionalplanung. Den Einleitungen folgen ganzseitige Bilder und Bildtexte. Die insgesamt 80 Fotos wurden von Edwin Eberhardinger in Höhen von 100–1800 Metern angefertigt. Jedes Bild erfaßt einen typischen Landschaftsausschnitt in Schrägaufnahme und stellt ein charakteristisches Thema aus der räumlichen Vielfalt Mittelfrankens dar. (z. B. Trommetsheim – ein Haufendorf im Altmühltal, die Nürnberger Beckenlandschaft, der Stausee Hap-purg – Energieerzeugung und Erholung). Die dazugehörigen Bildtexte schrieben anerkannte Fachleute – Wissenschaftler, Behördenleiter, Lehrer, Heimatpfleger und Planer. Wer sich über das eine oder andere Thema noch genauer informieren möchte, dem steht im Anhang ein umfangreiches Literaturverzeichnis zur Verfügung, das zu jedem Themenkreis und jedem Bild zahlreiche Titel anführt. Mit dem vorliegenden Buch ist für den Regierungsbezirk Mittelfranken eine zusammenfassende Landeskunde erschienen, zu der man allen daran Beteiligten nur gratulieren kann und die für gleichartige Vorhaben über andere Regierungsbezirke als Vorbild dienen sollte. - l

Hans Kressel: Fränkische Predigten: Erlangen: Junge & Sohn 1983 60 SS, brosch.

Der Außentitel kündigt knapp an, was der Verfasser, Pfarrer i. R. Kirchenrat Dr. Lic. Hans Kressel, sagen will und auf dem Innentitel ausführlich ankündigt: "Der Herr in seinem Tempel. Ausgewählte Predigten in bedeutenden fränkischen Kirchen". Den Umschlag schmückt Albert Dürers Seher Johannes aus der Apokalypse. Verfasser wurde anlässlich seines 85. Geburtstages gebeten, eine Sammlung von Predigten, "die auch kirchen- und kunstgeschichtliche Bezüge

hätten", drucken zu lassen. So finden wir denn "Haltet an dem Bekenntnis!", gehalten 1979 in St. Stephan zu Bamberg zum 950. Weihejubiläum dieser Kirche, "Die Herrlichkeit des Hauses Gottes", zum 500jährigen Jubiläum der St.-Andreas-Kirche zu Kalchreuth 1972, "Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle!", 1972 in der Kirche zu Veitsbronn, "Gott ist mein Teil!", 1974 in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche zu Erlangen zum Gedächtnis an den Märtyrerpfarrer Hans Heilig, "Die Stimme des Herrn über unserem Johannisfriedhof", eine Predigt 1967 auf dem berühmten Nürnberger Gottesacker, "Der steinerne Kantatepsalm der Schweinfurter Johanniskirche", 1942 in St. Johannes zu Schweinfurt, und "Im Morgenglanz der Ewigkeit", eine Predigt in der ehemaligen Klosterkirche zu Erlangen-Frauenaurach am Reformationsfest 1972. Eine sachliche Aufzählung von Titeln, und doch mehr! Ein reicher Inhalt, den man nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern immer wieder zur Hand nimmt. Im Anhang findet man zwei Luther-Gedenkpredigten, die Kressel 1933 in Eisleben und 1934 in Wittenberg gehalten hat, und "Meine allerletzte Predigt zum Abschluß meiner Predigt-tätigkeit am Sonntag Misericordias Domini 1983", wieder in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche zu Erlangen. Die Bilder zeigen die Stationen des Verfassers, Kunstwerke oder Teilansichten der Kirchen, in denen Verfasser gepredigt hat, auch vom Nürnberger Johannisfriedhof, und das romanische Portal des Gotteshauses zu

Frauenaurach, dem Kressels kunstgeschichtliche Dissertation galt. Ein feines Büchlein, dem man weite Verbreitung wünscht. -t

Hinweis:

Neue Erkenntnisse zur Biographie des Hans von Kulmbach, genannt Hans Suess von Prof. Dr. Ludwig Popp. Heft 33 der kleinen Schriftenreihe des Kulturreferats der Stadt Kulmbach. Kulmbach o. J.

Ein schmales Heft mit einem reichen Inhalt. -t

Neuerscheinung: **Die Rhön, alte Bilder und alte Berichte.** Zusammengestellt von Gottfried Mälzer. Würzburg: Echter Verlag 1984 DM 48,-.

Neuerscheinung: **Panorama Franken.** Herausgegeben von Wolfgang Buhl, Würzburg: Stürtz Verlag 1984. DM 68,-.

Besprechung dieser hervorragenden Bände folgt. -t

Die Lithos auf den Seiten 347-352, 357, 375-376, 379 dieses Heftes wurden vom Historischen Verein Schweinfurt e.V. - Gruppe des Frankenbundes - und vom Stadtarchiv Schweinfurt sowie von der Druckerei Pius Halbig gestiftet. - Es sei hier ausdrücklich auch noch einmal vermerkt, daß die Farblithos auf Seite 268, Heft 8/1984 teilweise überlassen wurden, so daß dem Frankenbund keinerlei Herstellungskosten entstanden sind.